

Bericht Studienreise Tschechien

Einleitung und Anlass der Reise

Ende Juni erhält meine Direktion eine Mail des Deutschen Bibliotheksverbandes, welche zu einer Studienreise für Bibliotheksangestellte einlädt. Die Reise soll vor allem Personal aus wissenschaftlichen Einrichtungen erreichen, da Besichtigungen und Führungen durch wissenschaftliche Bibliotheken in mehreren Städten Tschechiens, auf dem Programm stehen. Da ich bei der Universitätsbibliothek Magdeburg als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste im Bereich der Services arbeite und die beständige Erweiterung meines Wissens am Arbeitsplatz als wichtigen Bestandteil eines wirkungsvollen Schaffens betrachte, kommt dieses Angebot wie gerufen. So beschließe ich nach einem zustimmenden Gespräch in meinem Team, mich auf einen der 15 freien Plätze zu bewerben.

Reisevorbereitungen und Start in Pilsen

Bereits nach nur einer Woche des Wartens, erhalte ich den positiven Bescheid zur Teilnahme und die Vorfreude fängt an zu wachsen. Für Ende September findet ein Kennenlern-Zoom-Meeting für die Verantwortlichen des BII (Bibliothek & Information International), die Organisator:innen in Tschechien, sowie die Bewerbenden statt, die eine Zusage erhalten haben. Während des Gesprächs stellen sich alle Personen, die am Meeting teilnehmen kurz vor, der grobe Ablauf für die Studienreise wird bekanntgegeben und offene Fragen werden geklärt. Gut gerüstet, erhalte ich eine Woche vor selbstständiger Anreise nach Pilsen, eine Mail mit der Programmübersicht für die Woche. Am Sonntag, den 3.11., reise ich aus meiner oberfränkischen Heimat gerade einmal nur 3,5 h nach Pilsen mit dem Zug an. Die vorzeitige Anreise wird empfohlen, da das offizielle Programm am Montag bereits um 12:30 Uhr startet. Am Abend trifft sich etwa die Hälfte der deutschen Teilnehmenden zu einem selbstorganisierten Abendessen zum ersten Beschnuppern im Herzen Pilsens. Am 4.11. ist Treffpunkt am Pilsener Hauptbahnhof. Alle Teilnehmenden werden von den Organisatorinnen aus Tschechien und den Fahrer in Empfang genommen und es geht mit einem Bus, der uns als Gruppe die ganze Woche quer durchs Land samt Gepäck transportieren wird, zum ersten Programmpunkt in Pilsen. Nach der ersten Fahrt betreten wir die Westböhmische Universität, genauer gesagt die Bibliothek am Bory-Campus in Pilsen, in welche uns ein opulentes Empfangsbuffet erwartet, wir durch die Universitätsbibliothek geführt werden und anschließend einen Vortrag zu Bibliotheken in Tschechien erhalten.

Während der Führung erfahren wir, dass es 200 000 physische Medien in der Bibliothek gibt. Technisches Zubehör wie Computer-Mäuse, USB-Sticks und Ladekabel können in der Bibliothek ausgeliehen werden. Schreibmaterialien können gegen einen günstigen Aufpreis an der Servicetheke erworben werden. Es wird in Kürze eine Küche für Studierende geben, in der sie sich selbst Essen zubereiten können. Die vorgesehene Räumlichkeit dafür, wird uns gezeigt. Wir erhalten Einblick in den Uni-Shop, der zum Beispiel Klatschmohn-Anstecker verkauft, wofür die Einnahme an Kriegsveteranen gespendet wird. An dieser Aktion beteiligen sich einige tschechische Bibliotheken, wie wir im Laufe der Woche feststellen. Die Bibliothek selbst hat montags bis donnerstags von 8-18 Uhr geöffnet. Am Freitag hat sie von 8-15 Uhr geöffnet. Der Eingangs- und Ausstellungsbereich der Bibliothek, wo sich Lese- und Lernplätze befinden, hat für die Gäste montags bis samstags von 8-22 Uhr geöffnet. Folgende Veranstaltungen finden beispielsweise in der Bibliothek statt: Büchersammelaktionen für Krankenhäuser, Gefängnisse und weitere Einrichtungen.

Die Ausstellungsfläche beherbergt zum Beispiel Kunstausstellungen, die zugunsten gemeinnütziger Zwecke versteigert werden. Es finden aber auch Filmabende wie zum Beispiel eine Stephen King-Reihe in der schaurigen Jahreszeit statt. Die Bibliothek bietet zum Beispiel auch die sogenannte „Night with Andersen an“, zu welcher Kinder von Angestellten der Universität für eine Nacht in der Bibliothek übernachten und sie ein Vorleseprogramm erhalten oder Schnitzeljagden durchgeführt werden.

Im Anschluss stellt uns Frau Hanka Landová, welche auch Teil des Organisationsteams der Studienreise ist, die genauen Stationen der Studienreise vor, welche Pilsen, Humpoletz, Olmütz, Brünn und Prag sind.

Anschließend berichtet sie über die Rolle der Bibliothek in Tschechien und dass vier Organisationen das Bibliotheksnetzwerk bilden: Verband der Hochschulbibliotheken der Tschechischen Republik, **Bibliothekskommission des Verbandes der Museen und Galerien, Bibliotheksverein der Tschechischen Republik und Verein der Bibliothekare und Auskunftsbeamten der Tschechischen Republik. Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder der Organisationen zu vier intensiven Weiterbildungstagen des Bibliotheksmanagements.**

Die Aufgaben sind: Lehren, Recherchieren und einen dritten Ort abbilden.

An einer universitären Einrichtung haben Gäste eine kürzere Leihfrist als Uniangehörige.

Nach dem Attentat in Prag vor einem Jahr, wurde sich gemeinschaftlich dazu entschieden Bibliotheken und Fakultäten zum Teil unter besonderen Bestimmungen, geöffnet zu lassen.

Technische Labore mit Personal können Teile von wissenschaftlichen Bibliotheken sein und unterstützen die Lehre. Zum Angebot diverser universitärer Bibliotheken gehören Escape Rooms für Studierende.

Die Nachfrage an Bibliotheken ist sehr hoch in diesen Tagen und lässt die Erkenntnis zu: Bibliotheken sind immer noch wichtig für das gesellschaftliche Miteinander.

Nach der Präsentation stellen sich die Leute der Organisation und die Teilnehmenden der Studienreise mit ihren Betrieben kurz vor. Dabei stellt sich heraus, dass alle Teilnehmenden bis auf eine Person in wissenschaftlichen Einrichtungen arbeiten.

Danach wird den Angestellten, die sich um die Führung kümmern, eine Tasche mit Gastgeschenken überreicht, welche alle Teilnehmenden aus ihren Einrichtungen als Dankeschön mitgebracht haben. Daraufhin fährt die Gruppe mit dem Bus nach Humpoletz, wo im ersten Hotel eingekcheckt wird und der Abend mit einem Willkommensdinner, welches von der Organisation für die Teilnehmenden gebucht wurde, seinen Ausklang findet.



Abb. 1 Thekenbereich der Bory-Bibliothek

Nächste Station: Olmütz

Nach dem Frühstück in Humpoletz, geht es mit dem Bus nach Olmütz.

Dort betreten wir die Räumlichkeiten der Palacký-Universität. Vor Ort erhalten wir einen Empfang mit Vortrag und daraufhin eine Führung durch die Universitätsbibliothek.

Wir erfahren, dass es in der Bibliothek insgesamt 450 000 Dokumente gibt, wovon 300 000 Bücher sind. Es sind 450 Lernplätze vorhanden. Es gibt Nachtlernräume für die Studierenden, Sonderabteilungen, Räumlichkeiten zum Lernen, für Versammlungen und zum Entspannen. Neben Schneidemaschinen, gibt es auch Plastikbindegeräte.

Unseren Vortrag erhalten wir im Slytherin-Raum. Während der Führung wird uns auch der Gryffindor-Raum präsentiert, der zum Verweilen dient und wo Kunstwerke an den Wänden hängen. Es gibt in der Bibliothek eine Gehörschutz-Automaten, der sich inzwischen in den Räumlichkeiten der Bibliothek befindet, um Diebstahl vorzubeugen. Es werden Aktivitäten mit der Universität geplant wie zum Beispiel Ausstellungen zu berühmten Persönlichkeiten. Es gibt auch Aktivitäten zusammen mit der Stadt, wie das sogenannte „Speak-Dating“, welches in Kooperation mit dem British Centre stattfindet, um englische Sprachkenntnisse zu verbessern.

In der Bibliothek wird auch von Zeit zu Zeit Performance-Kunst dargeboten. Es ist ebenso möglich, in der Bibliothek seine Hochzeit stattfinden zu lassen. Zur Recherchezwecken werden elektronische Informationsressourcen angeboten. Die Universität hat eine Fakultät für Theologie, Fakultät für Körperkultur, Fakultät für Medizin, Zahnheilkunde und Gesundheitswissenschaften, Fakultät für Recht und die Fakultät der Wissenschaft und beinhaltet das British Centre. Während der Führung erfahren wir, dass das älteste Buch des Bestandes sich mit Kräutern befasst und aus dem Jahre 1544 stammt. Es gibt eine Handyladestation in der Bibliothek. Das Ausleihen ist kostenlos. Jeder Saal der Bibliothek ist einer berühmten Persönlichkeit gewidmet wie zum Beispiel Charles E. Merrill oder Pavel Tigrid. Es gibt eine Antikódy-Abteilung, in der Gedichte so geschrieben sind, dass sie visuell Symbole wie zum Beispiel ein Herz oder einen Vogelschwarm abbilden.

Im Anschluss wird uns das British Centre gezeigt. Eine der Begleiterinnen während der Studienreise, Pavlína Ullmannová, hat hier ihren Arbeitsplatz. Eine weitere Begleiterin, Anna Uvírová, ist Bibliothekarin an der Bibliothek für Körperkultur der Palacký-Universität.

Im British Centre erfahren wir, dass es dort 10 000 Medien gibt.

Hier können Gäste Bücher gegen eine Gebühr ausleihen. Das British Centre bietet Englischkurse, Prüfungsvorbereitungen, Prüfungserstellungen und Prüfungen in englischer Sprache an. Bücher können für 30 Tage ausgeliehen und dreimal verlängert werden. Es gibt einen Lernraum, einen Hörsaal und einen Lesesaal für Kinderveranstaltungen. Wir erfahren, dass Nachhaltigkeitsprogramme nicht spezifisch von Bibliotheken, sondern von Universitäten in Tschechien umgesetzt werden. Das British Centre verwendet das Bibliothekssystem wie die Universitätsbibliothek. Es sind nur unterschiedliche Oberflächen. Auf Nachfrage, ob Schüler:innen und Student:innen für umsonst Lehrbücher erhalten können, lautet die Antwort darauf, dass diese in Tschechien weniger für Lehrbücher bezahlen müssen, jedoch keine Lehrbücher für umsonst für ein Semester/ein Schuljahr durch das British Centre zur Verfügung gestellt werden.



Abb. 2 Innenhof der Palacký-Universität

Im Anschluss laufen wir gemeinsam als Gruppe zur Wissenschaftlichen Bibliothek Olmütz (VKOL ist die Abkürzung der Bibliothek). Dort erhalten wir eine Führung durch das Haus zum ersten Mal in deutscher Sprache. Wir dürfen einen Blick in die Rote Kirche werfen, die früher eine protestantische Kirche war und jetzt als Archiv der Wissenschaftlichen Bibliothek dient. Außerdem werden dort Theaterstücke aufgeführt oder Ausstellungen ausgetragen. Die Kirche ist heutzutage also ein Kulturort. Danach betreten wir den Altbestandsbereich. Auf dem großen Tisch vor uns dürfen wir Einblick nehmen in erste Drucke von Karl Marx „Das Kapital“ oder in eine Lutherbibel. Ein besonderes Highlight ist ein fiktionaler Atlas aus dem 16. Jahrhundert, welches eine Mitbestreiterin der Studienreise treffenderweise als ein „Weihnachtsgeschenk für eine Person, die schon alles hat“, bezeichnet. Dort zu finden ist zum Beispiel das Schlaraffenland. Zum historischen Bestand gehören 1451 Handschriften, über 1800 Erstdrucke und fast 80 000 Bände alter Drucke. Daraufhin erhalten wir einen Einblick in den Ausleihebereich der Bibliothek und können uns den belletristischen Bestand ansehen. Die Anmeldung kann für Personen ab 15 Jahren, die in Tschechien erfolgen, wenn ein gültiges Ausweisdokument vorgelegt werden kann. Die Leihfrist beträgt 30 Tage und kann verlängert werden. Innerhalb der Bibliothek gibt es auch einen Deutschen Lesesaal des Goethe-Instituts. Zum Ende unserer Führung durch Miroslava Dvorská werden wir noch befragt aus welchen Bibliotheken wir kommen und welche Schwerpunkte diese haben.

Danach laufen wir zum Hotel Flora. Nach dem Check-in, treffen sich die meisten Teilnehmenden der Studienreise nach einer halbstündigen Pause im Hotel, zu einem gemeinsamen Abendspaziergang mit Stadtführung durch Local Pavlína Ullmannová. Danach wird noch gemeinsam zum Abendessen eingekehrt.



Abb. 3 Altbestand der Wissenschaftlichen Bibliothek Olmütz

Neue Eindrücke in Brünn

Bereits Tag 3 bricht an und wir fahren von Olmütz nach Brünn. Dort startet der Tag in der Mährischen Landesbibliothek Brünn. Vor Ort gibt es einen kleinen Empfang. Daraufhin startet eine Präsentation. Die Mährische Landesbibliothek gilt als die zweitgrößte Bibliothek in der Tschechischen Republik. Sie beherbergt eine Mährische Sammlung. Die Institution agiert als Bibliothek, sowie wissenschaftliche, bildende und kulturelle Einrichtung. Sie hat außerdem seit dem Jahr 1935 die Pflichtexemplarsregelung. Es werden nationale und internationale Aufgabe im Einverständnis mit der staatlichen Kulturpolitik bearbeitet. Insbesondere wird der gedruckte Teil des nationalen Kulturerbes verwaltet. Folgende Services werden angeboten: internationale Suche und Recherche, bildende Veranstaltungen für die Öffentlichkeit, bekannten Persönlichkeiten wird ein Monat in der Bibliothek in Form von Ausstellungen und Bücherzusammenstellungen, gewidmet. Buchmessen im Ausland wie zum Beispiel die Leipziger oder Frankfurter Buchmesse, sind wichtige Anlaufstellen der Bibliothek. Martin Krafl ist Programmkoordinator für Tschechische Kultur bei diesen Messen. Die nächste Station wird Frankfurt im Jahre 2026 sein. Die tschechische Abkürzung der Bibliothek MZK steht für „Use your brain!“, was auch ein Slogan der Einrichtung ist. Es werden Lesungen von Autor:innen abgehalten. Bei der Aktion „South Moravian Reads“ wird mit Grundschulen kooperiert. Es wird das Magazin DUHA veröffentlicht.

Die Bibliothek ist zu 90 % Präsenzbibliothek. 10 % sind offen ausgestellt.

Während der Führung erfahren wir, dass jede Sprache im Haus eine Leitung hat, welche auch ein Kulturprogramm zu dieser erstellt. Es gibt eine umfassende Fremdsprachenabteilung.

Es gibt außerdem Veranstaltungen, die vergleichbar sind zu den deutschen Veranstaltungen wie „Lange Nacht des Wissenschaftlichen Arbeitens“ oder „Lange Nacht der Hausarbeiten“. Im Österreichischen Institut werden beispielsweise Veranstaltungen zum Thema „Sich selbst nicht verlieren“ ausgetragen. Daraufhin geht es für uns in die Druckabteilung des Hauses. Dort werden uns eine Vielzahl an hochfunktionalen Druckern präsentiert wie zum Beispiel Roboter-Scanner mit Luftansaugfunktion. Wir erhalten Einblick in die digitale Bibliothek und können nachvollziehen, dass mit dem Programm OCR gearbeitet wird. Benachrichtigung zu Autor:innenrecht wird mit Schloss angezeigt und die Standardauflösung ist 300 pi. Es gibt 30 Anfragen zu digitalen Diensten im Monat. Der Service ist nicht kostenfrei.

Im Anschluss sehen wir uns die hauseigene Milan Kundera-Bibliothek an und bekommen von der Leiterin einen Überblick zu seinem Werk geboten. Genauer eingegangen wurde auf den Titel „Die Unsterblichkeit“, das wohl bekannteste Werk Kunderas. Der Titel wurde als erster Roman nach der Wende auf Tschechisch herausgebracht. Kundera übersetzte Bücher selbst in Deutsch und Französisch. Kein Titel ist in allen Sprachen übersetzt. Am meisten wurde „Die unerträgliche

Leichtigkeit des Seins“ in 45 Sprachen übersetzt. Gerade wird zu seiner Privatbibliothek geforscht. Die Bibliothek ist zugleich Archiv, sowie Kunstsammlung Kunderas.



Abb. 4 Milan Kundera-Bibliothek der Mährischen Landesbibliothek

Als zweite Station für den Tag geht es zur Masaryk-Universität, genauer gesagt zur Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaften. Wir bekommen eine Führung durch die Bibliothek, bei welcher wir erfahren, dass die bunten Vierecke auf den Teppichen zur Orientierung durch das Haus dienen. Die Bibliothek hat eine eigene Buchaufstellung kreiert. Es gibt die sogenannte Im Haus-Ausleihe und die über Nacht-Ausleihe, die es erlaubt ein Buch für einen Tag und eine Nacht außer Haus auszuleihen. Gruppenraumreservierungen werden vom Personal über den Google-Kalender vorgenommen. Im Flur gibt es eine Telefonbox aus Holz, die tatsächlich zum Telefonieren vorgesehen ist. Es befinden sich Print-Scanner und Drucker im Haus. Es gibt die Aktion „Mystery Books“, bei der eingepackte Bücher mit einer Kurzbeschreibung versehen werden und Nutzende sich die Bücher ausleihen können, ohne zu wissen, was genau sich in dem Päckchen verbirgt. Der größte Lernraum ist der rote Raum, wo es auch Spezialausstellungen gibt. Im Roten Raum gibt es auch einen Kran, der in der Bibliothek belassen wurde, um damit technische Prinzipien zu verdeutlichen. Es gibt eine Küche für Besucher:innen. Das Reinigungspersonal übernimmt die Reinigung jeden Morgen vor neuer Öffnung der Bibliothek. Neben dem roten Raum, gibt es zum Beispiel auch einen blauen und gelben Raum. Außerdem ist ein Computerarbeitsraum verfügbar. Die Raumbeschriftungen sind auch in Braille im gesamten Haus verfasst. Umzug in dieses Gebäude fand 2005 statt. Es ist ein Schachbrett in der Bibliothek verfügbar, wofür Spielfiguren entliehen werden können. Die Masaryk-Universität besteht aus 10 Fakultäten, 35.000 Studierenden, 7.000 Angestellten, CEITEC und University Campus Bohinc. Der sozialwissenschaftliche Zweig etablierte sich 1998. Die Bibliothek stellt 100.000 Dokumente und 270 Lernplätze zur Verfügung. Es gibt Bereiche, in den Bücher für den Book Swap (Buchtausch) frei ausgelegt werden, ähnlich wie Bücherzellen in Deutschland. Genauso bietet die Bibliothek die „Bibliothek der Dinge“ an, somit können technisches Zubehör und andere Materialien neben Büchern, ausgeliehen werden.

Zuletzt für diesen Tag geht es ins Teiresias-Zentrum der Masaryk-Universität. Die Einrichtung gibt es seit 2000. Die Hauptaufgabe ist, einen Service für Studierende mit besonderen Bedürfnissen anzubieten. Dazu gehören: Studienberatung, technische Unterstützung, Interpretieren und speech-to-speech-Test-Service, persönliche Assistenz, Training zu räumlicher Orientierung und die Bereitstellung von Lernmaterialien.

Das Zentrum ist in die Fachbereiche Lernen, IT, visuelle Kommunikation, körperlicher Zugang und Bibliothek unterteilt.

Es werden nationale und internationale Kooperationen aller Art durchgeführt. Die Einrichtung ist Teil der Masaryk-Universitätsbibliotheken. Es ist eine öffentliche Bibliothek. Sie wurde 2000 gegründet und hat weniger als 500 Nutzer:innen aktuell. Es gibt 5 interne Angestellte und 10-15 externe Angestellte. Es sind rund 1300 taktile Bücher, 5000 digitale Bücher und 80 hybride Bücher vor Ort. Barrierefreiheit muss bei E-Ressourcen gewährleistet sein. Es gibt taktile Grafiken, Orientierungssysteme, Orientierungsschilder, taktile Karten, verschiedene Messtabellen, verschiedene Materialien und Technik.

Für Konferenzen gibt es gebärdendes Personal, um unter Kolleg:innen zu vermitteln. Ein Braille-Display wird vor allem zur Zahlenerkennung in Dokumenten benötigt. Lernräume werden nur von einer Person genutzt. Es gibt höhenverstellbare Arbeitstische und spezielle Tastaturen können ausgeliehen werden. Es sind auch Thermoform-Fotografie-Maschinen, 3D-Drucker und Braille-Boxen im Zentrum ausgestellt.



Abb. 5 Taktile Karte des Teiresias-Zentrums

Danach geht es zum nächsten Hotel, es wird eingeecheckt und der Abend mit Stadtrundgang und Einkehr zum Abendessen, verbracht.

Weiterreise in die Hauptstadt

Am Donnerstag brechen wir morgens gemeinsam auf nach Prag. Im Hotel angekommen, wird das Gepäck bis zum Abend zwischengelagert und es geht gemeinsam zur NTK, also zur Národní technická knihovna, was so viel bedeutet wie: Tschechische Nationalbibliothek der Technologie. Zuerst erhalten wir eine Führung durch das Gebäude, das durch seine Innenarchitektur direkt auf sich aufmerksam macht. Es sind unzählige gesellschaftskritische Graffitis zu sehen, die zwar nicht von der Sprayart, aber von den Inhalten an die Kunstwerke Banksys, erinnern. Außerdem sind im Eingangsbereich einige Stationen mit Nintendo64-Spielen aufgestellt, um alleine oder zu zweit nostalgisch zu werden und einem kurzen Spielspaß nachzugehen.



Abb. 6 Eingangsbereich der NTK

Die Bibliothek ist eine öffentliche Bibliothek und hat 2000 Angestellte.

Das Gebäude existiert seit dem 09.09.2009 und gilt in so mancher Liste als eine der 10 schönsten Bibliotheken Europas aufgeführt. Die Bibliothek ist Teil des Netzwerkes „Rethinking Resource sharing – a STAR library“. In zwei bis drei Jahren soll ein Umbau stattfinden, sodass mehr Steckdosen und Einzellernräume bereitgestellt werden können. Essen und Trinken ist in der Bibliothek erlaubt. Natürlich müssen sich die Gäste an bestimmte Regeln dabei halten. Es werden Kurse, Workshops und Webinare in jedem Semester angeboten. Dazu gehören vorwiegend wissenschaftliche Schreibkurse. Kurse werden für die Oberstufe angeboten. Es gibt Schulungen zu Zitierprogrammen, sodass diese sinnvoll von den Studierenden benutzt werden können, diese aber auch kennenlernen, dass sie sich nicht 100 %-ig auf diese verlassen können und natürlich selbst nachprüfen müssen.

Laut Statistik gibt es 300 Anfragen dazu im Jahr. Anfragende befinden sich im Bachelor, Master, schreiben Ihre Doktorarbeit oder streben einen anderen Abschluss an. Alle erfassten Daten werden in einem CRM-System gespeichert. Die meisten Studierenden gehören der Fakultät für Geisteswissenschaften an, die wenigsten davon der Mathematik. Der sogenannte CRAAP-Filter sorgt in der Statistik dafür, welche Daten wie nützlich sind und wofür. Es ist möglich, sich für 6 oder 12 Monate zu registrieren. Es ist möglich, seine Mitgliedschaft online zu verlängern, solange eine Person in ihrer Benutzungsgruppe bleibt. Ausländische Personen können sich ohne Meldebescheinigung für die Computernutzung anmelden, mit einer Meldebescheinigung können sie sich für alle Services anmelden. Es können zeitgleich 15 Bücher für vier Wochen ausgeliehen werden. Es gibt Nachtlernräume, wofür andere Regeln als für die Einzellernräume bei Tagesnutzung, gelten. Die Bibliothek hat ein eigenes Tool für Raumbuchungen kreiert. Räume können für eine Woche oder weniger oder einen Monat gebucht werden. Der hauseigene Bibliothekskatalog nennt sich VUfind. Der Fokus ist mehr auf E-Ressourcen als auf physische Medien. Aufgaben der PR-Abteilung sind die Bewerbung nationaler Projekte und Kommunikation mit Externen. Die Webseite ist zu finden unter: techlib.cz. Social Media wird durch die PR verwaltet. Der Newsletter wird nur digital veröffentlicht. Es gibt Bildschirme mit Werbeschaltung in der Bibliothek, die durch die PR verwaltet werden. Sie kümmert sich auch um die internationale Kommunikation und organisiert Veranstaltungen für Angestellte wie zum Beispiel Weihnachtsfeiern. Sie veröffentlichen Informationen für Angestellte. Es werden Konferenzen und Veranstaltungen ausgetragen. Die Konferenzen variieren zwischen professionellem Meeting, Wissenschaft, Recherche, Technik und Bildung. Es gibt Kooperationen mit anderen tschechischen akademischen Einrichtungen. Außerdem können Interessierte die Räumlichkeiten der NTK gegen Gebühr buchen. Das Geld, welches dafür eingenommen wird, erhält

das Ministerium für Bildung. Auch der Betrieb der NTK-Galerie gehört zu den Aufgaben der PR, sowie der Konferenzservice- und die Konferenzbuchung.

Wie wird in der PR-Abteilung kommuniziert? Es werden Redmine, Element (Riot.im), WhatsApp (nur über den Server der Einrichtung), E-Mail, GoogleDrive und SharePoint verwendet. NTK verwendet für den Online-Auftritt X anstatt Mastodon. Die Bibliothek bietet die „Nacht der Wissenschaftlerin/des Wissenschaftlers“ an oder ein Sommer-Camp für Studierende.

Außerdem wird auch „Night with Andersen“ ausgetragen.

Kontakt kann über LinkedIn mit den Angestellten der PR aufgenommen werden.

Nach dem Besuch wird ein gemeinsamer Spaziergang zum Prager Schloss gemacht und der Blick über die Stadt im beleuchteten Nebel am Nachmittag, genossen. Danach teilen sich die Personen in Gruppen auf und mein Abend findet sein Finale in einem gemeinschaftlichen Abendessen, bei welchem sich alle sichtlich gerührt zeigen, dass die Woche fast vorüber ist.

Besuch in der Nationalbibliothek und Abschied

Der letzte Tag bricht an und wir starten nach einem Hotelfrühstück, zur Nationalbibliothek Tschechiens. Wir besuchen den Teil in der Altstadt, der sich im berühmten Klementinum befindet. Der zweite Teil ist im Stadtteil Hostivař untergebracht. Wir sehen die wunderschöne von italienischen Baumeistern errichtete Spiegelkapelle, in der auch heutzutage noch geheiratet werden kann. Außerdem durchlaufen wir das Klementinum und bekommen Einblick in den ehrwürdigen Barocksaal mit einer historischen Globensammlung. Auf dem Weg hinauf zum Astronomischen Turm, lässt sich die Arbeit von Tycho Brahe nachvollziehen. Wer sich nach ganz oben traut, kann eine unglaubliche Aussicht über Prag, natürlich wieder im Nebel, erleben. Die Nationalbibliothek beherbergt ca. 7 Millionen Dokumente.

Was beim Besuch der Nationalbibliothek überrascht, dass es Aufenthaltsräume zum Entspannen mit einer Buchtausch-Ecke gibt. Das ist sehr modern und ist Teilnehmenden und mir, in Deutschland bisher nicht begegnet. Am Ende der Führung präsentiert die PR-Abteilung noch einen Vortrag, bei dem wir mehr über den Newsletter erfahren, der sowohl physisch, als auch digital veröffentlicht wird und dass die Nationalbibliothek mit Hochschulen kooperiert oder auch besondere Events wie eine Modenschau im Jahre 2024, in dem schmuckvollen Gebäude und dessen Innenhof, stattfindet.



Abb. 7 Barocker Bibliothekssaal der Tschechischen Nationalbibliothek

Im Anschluss verabschiedet sich die Gruppe bei einem gemeinsamen Essen mit Umtrunk im nahegelegenen Lokal ROESEL. Es ist allen Teilnehmenden sichtbar Dankbarkeit ins Gesicht geschrieben, Kontakte werden ausgetauscht und liebenswürdige Verabschiedungsszenen sind zu beobachten. Ein kleiner Teil der Gruppe, der am Nachmittag noch Zeit findet, besucht im Anschluss die Stadtbibliothek Prags, um den riesigen Bücherturm darin zu bestaunen und einen Besuch einer öffentlichen Bibliothek neben all den wissenschaftlichen Bibliotheksbesuchen in dieser Woche, zu verzeichnen. Zum Schluss meines Berichts danke ich Bibliothek-International, SDRUK und dem Goethe-Institut, dass ich so viel lernen und staunen durfte!

Alle Bilder wurden von mir, Johanna Butter, während der Studienreise in Tschechien, selbst fotografiert.

Die in diesem Dokument verwendeten Bilder unterliegen den Bedingungen der Creative-Commons-Lizenzen CC-BY-SA

